

Z d  
280





Tröstliche Predigt/  
**Wey der Begrebnis/  
 der Edlen vnd Ehrenvortugent-  
 samen Frawen ANNÆ,**

Des Edlen/ Gestrengen vnd Ehrenvesten Hans  
 von Wolferßdorff/ auff Marckerßdorff vnd Dölis/ etc.  
 Churf. Sächs. Geheimbten Raths/ vnd Haupt-  
 mans zu Weissenfels/ Geliebte  
 Tochter/

Vnd des auch Edlen/ Gestrengen vnd Ehren-  
 vesten Jhan von Neischitz/ auff Wehlitz vnd Bernßdorff/  
 Churf. Sächs. Hauptmans des Ampts Kemnitz vnd Lech-  
 tenwalda/ vielgeliebtes Weibes/ die den 5. Julij, in  
 Christo Selig entschlaffen/ Jhres Alters im  
 24. Jahr/ nach der Geburt Christi/

1 5 9 7.

Aus dem 25. Cap. des 7. Buchs Mose/ in Volkreicher  
 versammlung/ in der Stadtkirchen/ den 8. Julij,

Gethan Durch

Doctorem Laurentium Drabitium,  
 Pastorem vnd Superintendenten daselbst.

BIBLIOTHECA  
 PONICKAVIANA



Fürwar der waren Christen Todt/  
Ist nur ein Endt all ihrer Not :  
Ausm Todt sie in das Leben gehn/  
Wie köndte jm denn baß geschehn ?



ANNO

M. D. XCVII.



**Dem Edlen/ gestren-**  
**gen vnd Ehrenvehsten/ auch Hochachte-**  
**barn vnd Hochweisen Hans von Wolferdorff/**  
 auff Markersdorff vnd Delitz/ze. Churf. Sächs. Geheimbten  
 Rath/vnd Hauptman zu Weissenfels/etc. Meinem  
 geneigten Junckherrn vnd Förderer.

**S**der/Bestrenger vnd Ehren-  
 vehster Herr/ Wie gar vnbestendig  
 sey diß menschliche Leben/ geben tegliche Ex-  
 empel/ allermeist aber/ E. G. vielgeliebten  
 Tochter/die G. Ste zwar mit einer gesunden  
 Leibesfrucht berathen/den 12. Junij, welche den 19. hernach/  
 durch das Wasserbadt im Wort/ vnserm Erlöser vnd Selig-  
 maker Jesu Christo/ von mir vnwürdigen Diener/ incorpo-  
 riret vnd einverleibet worden: Darüber ich auch E. E. G.  
 Herzens freude/ den 25. persönlich gesehen vnd vernommen.  
 Aber nunmehr/ hat der G. Ste/ der nach den Worten des 90.  
 Psalms/ die menschen lesset sterben/ aus der Freude ein Traur-  
 ren gemacht. Vnd wird diß E. G. dennoch in diesem betrüb-  
 nis nicht wenig linderung bringen/ Was E. E. G. vielgeliebte  
 Haus/ Ehre selbst neben andern/ gehöret vnd vernommen/ Wie  
 numehr die selige Fraw Anna/ als ein Gnaden Kind Gottes/  
 sich zum öftermal/ ihrer Christlichen Tauffe/ aus dem geist-  
 reichen Liede / erjnnert: Ich bin ein Glied an deinem  
 Leib/ das tröst ich mich von herzen/ von dir ich vn-  
 geschieden bleib/ In Todesnoth vnd schmerzen/  
 Wenn ich gleich sterb/ so sterb ich dir / ein ewiges  
 Leben

A ij



Leben hastu mir / mit deinem Todt erworben / *ic.*  
Auch was Ewer Gestrengkeit in ihr Gebetbuch geschrieben:  
Ich lieg im streit vnd widerstreb / Hilff O HERR  
Christ den Schwachen / In deiner Gnad allein  
ich kleb / Du kanst mich stercker machen. O wie ha-  
ben wir vrsach zu beten / mit den Aposteln Christi / Luc. am 17.  
HERR stercke vns den Glauben. Vnd hat disfalls D.  
Iohan Forster, weyland Professor zu Wittenberg / recht  
vnd wol gesagt: Aliud est docere, aliud exercere fidem:  
Es sey weit ein ander ding / den Glauben lehren / vnd den glau-  
ben vben. Ich werd die zeit meines Lebens wol inndeneck sein /  
wie Christlich vnd wol E. E. G. Tochter / in Gottes heylsas-  
men vnd vnfehlbarn Wort fundiret, selig vnd sanfft darauff  
beruhet / bis in den letzten Seuffzer. Etwas weiter zuerinnern /  
stell ich billich ein: Weil E. E. G. selbst sich wissen aus Gots-  
tes Wort zu trösten / vermöge des Sendbrieffs / an den Herrn  
Hauptman geschrieben.

DER Allmechtige Gott gebe / E. E. G. sampt allen  
angewandten vnd Freunden / gedult vñ auskommen / an Seel /  
Leib / Haab / Ehr vnd Gut / vnd daß sie nicht allein freude an  
ihren Sohne / der jezo in der löblichen Vniuersitet Jhena /  
mit grossen Lob studiret, Sondern auch an allen Kindern  
vnd Kindes kindern / bis ins dritte vnd vierdte Gliedt / durch  
Gottes Segen / anderer Exempel nach (derer dazumal im  
Schloß allhier vber Tisch gedacht worden) Ehre vnd Trost /  
Zeitlich vnd Ewig erleben / sehen vnd erfahren möge. Den  
11. Julij, Anno Christi 1597.

E. E. G.

Diener am Wort  
Gottes

Laurentius Drabitus D.

68

**G**eliebte im H E R R N /  
der Weyse Mann Syrach ver-  
mahnet / zu ende des 7. Capitel /  
also : Beweise an den Todten de-  
ne wolthat ( D. Lutheri glossa dabey )  
Sie zuverhüllen vñ ehrlich zu begraben /  
vmb Gottes vnd der Auferstehung willen ) Laß die Wei-  
nenden nicht ohne trost / Sondern trawre mit den  
Trawrigen. Das eine ist der gebühr nach allbes-  
reit verrichtet / in der langen / trawrigen Processi-  
on / vom Schlosse herab / bis an diesen Orth / Aus-  
schuldigem Christlichem mitleiden / bey der De-  
duction, der Adelichen vnd in Gott seligen Ma-  
tronen / Frauen A N N Æ, des Edlen / Gestren-  
gen vnd Ehrenvehsten Herrn Hauptmans Ihan  
von Neischitz / auff Wehlitz / zc. vielgeliebten Haus-  
Ehre / Christlicher gedechtnus : Das ander / wol-  
le Gott der Vater / durch Ihesum Christum / inn  
krafft des H. Geistes / allen betrübten zu trost / bes-  
föderen : Darumb wir denn ein andechtig Vater  
Unser beten wollen.

Ewer Lieb wollen zu diesem mal anhören / einen  
bequemen Text / aus dem Ersten buch Moses 35. Cap.

**U**nd sie zogen von Bethel / vnd da  
noch ein Feldweges war von E-  
phrath /

A iij

phrath /

phrath/da gebar Rahel/ Vnd es kam sie  
hart an ober der geburt. Da es jr aber so  
sawr ward inn der Geburt / sprach die  
Wehmutter zu ihr / Fürchte dich nicht/  
denn diesen Son wirstu auch haben. Da  
ihr aber die Seele ausgieng/das sie ster-  
ben musste/ hieß sie ihn BenDni / Aber  
sein Vater hieß ihn BenZamin. Also  
starb Rahel/ vñ ward begraben an dem  
Wege gen Ephrath/ die nu heisset Beth-  
lehem. Vnd Jacob richtet ein Mal auff  
ober ihrem Grab/dasselb ist das Grab-  
mal Rahel/ biß auff diesen Tag.

**I**st das nicht ein kleglicher vñ  
erbermlicher zustand/das wir jetzo für  
vnsern Augen haben / eine Adeltiche  
Sechswöchnerin/die Alters vnd ires  
glücklichen Ehestandes wegen / vnser  
Vernunft nach/wol hette können len-  
ger leben: Weil es aber den Allmech-  
tigen Gott/nach seinem allerbesten Rath vnd wei-  
festen Willen / also gefallen/ wil vns als Gleubig-  
gen wol

gen wol anstehen / das Fundament vnd Grund  
 Göttlicher Schrift in acht zu nehmen. Job 14.  
 Cap: im Eingang desselben: Der Mensch vom  
 Weibe geboren/lebet kurze zeit/ vnd ist voll vnru-  
 he / Gehet auff wie eine Blume/ vnd sellet abe/  
 fleucht wie ein schatten/vnd bleibet nicht. Vnd du  
 thust deine Augen vber solche auff / das du mich  
 für dir ins Gericht zeuhest. Wer wil einen reinen  
 finden/bey denen/ da keiner rein ist? Er hat seine  
 bestimbte zeit / die zahl seiner Monden / steht bey  
 dir / Du hast ein ziel gesetzt / das wird er nicht vber  
 gehen. David im 139. Psalm im 13. Vers: Ich  
 dancke dir darüber / das ich wunderbarlich ge-  
 macht bin / Wunderbarlich sind deine Werck / vnd  
 das erkennet meine Seele wol. Es war dir mein  
 gebeine nicht verholen / da ich inn verborgen ge-  
 macht ward / da ich gebildet ward / vnden inn der  
 Erden. (Glossa Lutheri, Vnden/ das ist/ Tieff in Mut-  
 terleibe.) Deine Augen sahen mich / da ich noch vns  
 bereitet war / vnd waren alle tage auff dein Buch  
 geschrieben / die noch werden solten / vnd derselben  
 keiner da war. (Glossa Lutheri, Wie lange ich leben  
 solt / wusstest du / ehe ich zu leben anfieng.)

So hat auch der H. Er. Christus im Matth. 6.  
 Vnd Luc. am 11. Cap. seine Jünger vnd vns alle  
 also lehret beten: Dein wille geschehe auff Erden/  
 wie im

wie im Himmel. Welches D. Luther wolgeben/ im  
bekandten Gesang: Wehr vnd stewr allem fleisch  
vnd Blut/ Das wider deinen Willen thut. Sonst  
laut der Christen Keym: Wie Gott wil / So ist  
mein Ziel. Nach den Worten des 31. Psalms/ im  
16. Vers: Meine Zeit stehet in deinen henden.

So beten wir auch alle tage/ in der siebenden  
vnd letzten Bitte/ vmb ein seliges Ende/ nach Lu-  
theri anweisung: Von allem Vbel vns erlösz / Es  
sein die zeit vnd tage bösz/ Erlösz vns von dem E-  
wigen Todt/ vnd tröst vns in der letzten noth/ Bes-  
scher vns H. Erz ein seliges End/ Nim vnser Seel  
in deine Hand. Derwegen kein Mensch ohne  
Gottes Willen stirbet.

Proposi-  
tio.

Weil aber das menschliche Herz/ sich nicht  
ehe kan weisen lassen / Denn wenn man andere  
dergleichen Exempel in augenschein vnd betrach-  
tung zeuhet/ wollen wir nach obgemelten trawris-  
gen Text (der nach anleitung des Keysebuchs  
Büntings/ leicht zuverstehen.) 1. Die nötigen  
Lehrpunct/ krefftigen trost/ vnd beygefügte erin-  
nerung beherzigen. 2. Von der Selig verstor-  
benen Adelichen Matron/ Geburt/ Gottseligkeit/  
Gebet / Ehe/ Kranckheit vnd Abschiede / Vns  
zum Exempel melden. Der Allmechtige Gott/  
ohne welches gnade niemand etwas vermag/ noch  
ist/

ist/ verleyhe durch Christum gnade zu lehren vnd  
hören/ allen betrübten/ zu jimmerwehrenden trost/  
mit gegenwertigem Geist/ Amen.

### Vom Ersten.

**E**n der Keyse Jacobs des Erkvaters/ 1. Doctri-  
na: Pere-  
grinatio  
Jacobi.  
erinnern wir vns zu söderst / was der  
Autor der Epistel an die Ebreer meldet  
( der von Luthero Apollo geachtet wird )

im 11. Cap. Diese alle ( vernempe die Erkväter vnd  
Erkmütter ) sind gestorben im glauben / vnd haben  
die verheissung nicht entpfangen / sondern sie von  
fernen gesehen / vnd sich der vertröstet / Vnd wol  
begnügen lassen / vnd bekandt / das sie Geste vnd  
Frembdlinge auff Erden sind. Denn die solches  
sagen / die geben zuverstehen / das sie ein Vater-  
land suchen. Vnd zwar / wo sie gemeynet hetten /  
von welchem sie waren ausgezogen / hetten sie ja  
zeit wider vmb zuferen. Nu aber begeren sie eines  
bessern / nemlich eines himlischen. Darumb sches-  
met sich Gott jr nicht / zu heissen ihr Gott / denn er  
hat ihnen eine Stadt zubereitet. Wie es mit ei-  
nem Wandersman oder einem der da reysset / zuge-  
het / bezeuget die Experientz vnd tegliche erfahrung /  
das er mus vorlieb nemen in den Herbergen / vnd  
sich besser Kost / Trancks vnd Lagers / daheime ge-  
trösten.

B

Augusti-

Augustinus : Dilectis suis Deus iter asperum fecit,  
ne dum delectantur in via, obliviscantur eorum, quæ  
sunt in patria.

2. Dei mo-  
res. Vide  
Luth. Tō.  
2. Norib. f.  
204. b. in  
Genesin.

Ferner / saget D. Luther : Das vnser HErr  
Gott habe ein Hebreische sprache / das hinderst zu  
förderst. Der weise müssen wir gewohnen / vnd  
lernen Dei mores & moras, wenn er vns auch wie  
Jacob vnd Rahel dahelme sucht / vnd durch den  
zeitlichen Todt eine geruhige Ehe zureisset / nach  
seinem veterlichem willen.

Non dolor est major, quam cū violantia mortis  
Vnanimi solvit corda ligata fide.

Es ist kein grösser schmerzen / denn wenn eine  
friedsame Ehe ist / da ein hertz vnd eine Seele ist /  
vnd die sich freundlich mit einander einen vñ men-  
nen / durch den Todt getrennet werden. Weil A-  
dam noch im stande seiner vnschuld war / da fühlte  
ers nicht / als ihm Gott in die Seyten grieff / vnd  
eine Liebe herans nam. Aber weil nu mehr vnser  
natur durch die Sünde verderbet / so können wir  
Gottes hand / wenn er einem ein stück von hertzen /  
oder eine Liebe aus der Seyten / weggreift / ohne  
grossen schmerzen vnd vngedult nicht leiden. Ste-  
het also bey dem wunderbaren Gott / der gemeis-  
niglich in medio pietatis cursu, die seinen also heim  
zusuchen pflaget : Dagegen das rohlose Gesinde /  
in vnbendiger Ehe / die sich mit einander schmeis-  
sen vnd

sen vnd beissen / wie die Kernerß Geule / gern von einander sein wolte / vnd eins dem andern das hertz abmatten / vnd das Marck in beinen verzehren / ehe denn sie der zeitliche vnd ewige Todt scheiden.

Wir lernen auch hie: Das nicht ein vngesehr<sup>3.</sup> Partus werck sey / Kinder geben. Augustinus sagt wol: *miraculo-*  
*Miracula vilescunt assiduitate,* Gottes stetwehrende<sup>3.</sup> *miraculo-*  
 wunderwerck / werden gemeiniglich geringschekzig gehalten. Es gehet also nach Gottes Wort vnd ordnung / das im Ehestande Kinder gezeuget vnd geboren werden. Syrach am 50. Cap. Nu dancket alle Gott / der grosse ding thut / an allen enden / der vns von Mutterleibe an lebendig erhelt / vnd thut vns alles guts.

Item / Das es den Weibern hart vnd sauer ankömpt zu geben. Darumb wird auch recht gesagt / Das vnter allen andern Arbeiten / diese drey grösssten vnd schwersten sein. 1. Labor militantis, eines Kriegsherrn / Obersten oder Feldtheuptmans: Denn der einer hat gewislich grosse Sorge / mühe vnd arbeit auff sich / darff nicht viel dabey schlaffen / muß Tag vnd nacht trachten vnd sorgen / vnd der schanzen wol warnehmen / wil er anders auch den Krieg glücklichen vnd mit ehren führen. Daher meldet man / das einer in gar kurz

B ij

ker zeit

her zelt sey graw worden/ wegen der euffersten gesfahr/ darin er sein kriegsvolck gesezet/ das ihm darumb zu wolte.

2. Labor dicentis, Dann da wil es auch viel sinn vñ gedanken haben/ wenn einer/ wie Cicero/ eine künstliche vnd wolgezierte Oration thun sol/ das er auch damit bestehen möge. Da sol es heissen: Affer aliquid eruditus auribus dignum: Damit es ihm nicht ergehe/ wie Quint. lib. 10. cap. 5. referirt vom Portio latrone, qui primus clari nominis professor fuit, ut cum ei summam in scholis opinionem obtinenti causa in foro esset oranda, impense petierit, uti subsellia in basilicum transferentur. Ita illi cœlum novum fuit, ut omnis ejus eloquentia contineri tecto ac parietibus videretur. Da ist niemand daheim gewesen. Es hat ihm alles new vnd frembde gedaucht: Cœlum novum, forum novum, homines novi, omnia nova. Syrach am 39. Cap. redet wol hies von/ den ewer Lieb wolte fleissig auffsuchen vnd lesen. Zu Brüssel im Niederlande/ sol ein Orator kein Wort haben machen können/ da er Carolum V. Imp. annehmen sollen/ wegen der Provinzen oder Landschafften.

3. Labor parturientis, Wenn ein Weib in kindesnöten ligt/ da ist gewislich lachen zuverbeissen: Da ist angst vber angst/ schmerzen vber schmerzen/ ein Wehe an dem andern. O wie satwer vnd schwere

schwere arbeit hat die liebe Mutter/ wenn sie das Kind zur Welt geben sol. Erasmus sagt: Difficilimam esse artem gignere libros: Es sey die schwerste kunst/ kinder geben. Daher die Schrift zu etlichen mahlen der gleichnis von einem Weibe in Kindesnöthen gebraucht/ Als/ Psal. 48. Es. 13. 26. 37. Jerem. 4. 22. Mich. 4. Gen. 3. Ich wil dir viel schmerzen schaffen / wenn du schwanger wirst/ 2c.

Der alte Tobias vermahnet im 4. Capitel/ den jüngern/ mit diesen worten: Ehre deine Mutter alle dein lebelang/ dencke daran/ was sie für gefahr gestanden hat/ da sie dich vnter ihren herzen trug. Syrach: 7. Ehre deinen Vater von gantzen herzen / Vnd vergieß nicht / wie sauer du deiner Mutter worden bist/ vnd gedenc/ das du von ihr geboren bist: Was kansu an ihnen thun/ das sie an dir gethan haben.

Ambrosius lib. 8. cap. 64. ad Syagrium Episcopum Veronensis Ecclesiae: Hos maximos scriptura dicit dolores, qui sunt parturientis. Dis nennet die Schrift den größten schmerzen/ so ein geberendes Weib hat.

Weiter so haben auch die Wehemütter allhier ihre eigenschafft/ das sie sollen Gottfürchtig sein/ wie im 2. Buch Mos: 1. Cap: sonderlich gemeldet

4. Obste-  
trices piæ

B iij

wird/



wird. Sie sollen mit ihren Consorten/die zu dem  
kreistenden Weibe erfordert sein/ andechtig seuff-  
zen vnd beten/ vnd dem noleidendem Weibe mit  
trost aus Gottes Wort/zu hülffe kommen.

5. Conso-  
lacio.

Der Trost in der Historia von Rahel/ist der/  
Das sie mit Jacob gleubet an dem Herkog zu  
Bethlehem/den waren Benjamin/ Denn in die-  
sen lieblichen Namen wird ir glaub vermeldet/ an  
den künfftigen Weibesamen/ den wahren ver-  
sprochenen Messiam. Die Auferstehung der  
Todten macht ihre hertzen getrost vnd vnerzagt:  
Denn sie gleuben/ sie werden zu seiner zeit am  
Jüngsten tage wider lebendig zusammen kommen/  
vnd zu ewiger Frewd vñ wonne/durch Christum/  
eingehen.

Hierzu gehört/ was Paulus sagt 1. Tim. 2.  
Das Weib wird selig durch Kinder geberen/ So  
sie bleibet im glauben/vnd in der Liebe/ vnd in der  
Heiligung/ sampt der Zucht.

Solche Weiber/ die in Kindesnöthen gleubig  
absterben/ die sind rechte Martyres/ denn sie be-  
ruhen auff Gottes Wort. Genes: 3. Darumb  
haben alle Euae Töchter nichts zu klagen noch zu  
zagen.

6. Beno-  
nite.

Es were auch hie zu sagen/ Wie wir alle von  
natur sind Benoniten/ Kinder des Schmerzens/  
Vnd

Vnd wie wir hinfwidder den Trost durch Christum  
Jesum/als Beniamiten/haben: Aber die zeit wil  
es nicht leiden.

Letzlich/ steht in der Historia Rahels / Das 7. Monu-  
Jacob hab ein Mahl auffgericht vber irem Grab: menta.  
Das dienet vns auch zum besten. Denn solche  
Monumenta sollen wir auch nach Landes Sitt/  
vnd vnsern vermögen/ auffrichten / vnsern glau-  
ben von der künfftigen Auferstehung damit zube-  
weisen / vnd vns derselben allzeit zu erinnern:  
Derenthalben auch allen vergenglichen dingen  
gern vrlaub geben / die vns hindern am Reich  
Gottes. Denn darumb gehen wir alle tage auff  
der Erden / vns vnser hinfarth zu erinnern/ vnd  
das wir Asche vnd staub sind: Darumb/wohnen  
wir in vnsern heusern / von Leihm vnd Erden ge-  
macht: Ja/ darumb haben wir Erden vorne an  
den Neglen an henden vnd füßen. Wir beweisen  
auch mit den Leichsteinen vnd Epitaphijs/ unsere  
Liebe vnd Affection gegen die verstorbenen/ ob es  
wol dieselben nichts hilfft/ so sind es doch So-  
lacia vivorum, wie Augustinus meldet/  
trost aller/ die nach leben vnd  
überbleiben.

Vom

## Vom Andern Punct.

**Nativitas.** **A**ltagent der Frau Hauptmannin / seliger Gedechtnis / Adelige geburt / so ist sie von vornehmen Eltern gezeuget worden / Als den Edlen / Bestrengen / Ehrenvehsten / Hochachtbarn vnd Hochweisen Hans von Wolferßdorff auff Markersdorff vnd Delitz / r. Churf. Sächsischen Geheimbten Rath / Vnd der auch Edlen vnd viel tugentsamen Frauen Margaretha von Büna / die sie von jugendt auff / zu aller Gottesfurcht vnd Christlichen tugenden gehalten. Damit wird erwiesen / was Bernhardus schreibet: Nobilitas morum plus prodest, quam genitorum. Vnd Hieronymus zeuget: Vera & sancta nobilitas est, virtutibus inclarescere. Dis ist der beste Adel / an Christlichen tugenden zunehmen.

**Educatio liberorum** Hiebey sollen alle Eltern / im hohen vnd niedrigen Stande / mit fleiß erinnert sein / das sie nach der vermahnung Pauli zum Ephesern am 6. Cap. Ihre kinder auffziehen in der zucht vnd vermahnung zum H. Ern. Wie auch die Ordensregel in der Haußtaffel D. Lutheri / daraus genommen.

**Pietas.** Der Frau Hauptmannin Gottseligkeit / ist daraus offenbar gewesen / das sie die vornehmsten Sprüche der H. Bibel / durch fleißige Lesung / ihr gemein

gemein gemacht / vnd außwendig gekunt / Als zu  
 foderst aus dem Buch der Schöpffung im 3. cap.  
 Die Paradisische Verheiffung : Ich wil feinds  
 schafft setzen zwischen dir vnd dem Weibe / vnd  
 zwischen deinen Samen vnd ihren Samen / der  
 selbe sol dir den kopff zutreten / vnd du wirst in in die  
 Fersen stechen. Im 12. cap. jetztgemeltes Buchs :  
 Inn dir sollen gesegnet werden alle geschlecht auff  
 Erden. Aus den Legenden der heiligen Väter / hat  
 sie sich sonderlich mit der abgelesenen Histori ge  
 tröstet / inn dem sie gleich geahnet / das sie / wie die  
 liebe Rahel / im Kindbeth / ihren Geist auffgeben  
 würde. Aus dem andern Buch Moses / hat sie  
 sich getröstet / mit dem durchgang der kinder Isra  
 el durchs Rote Meer im 12. cap. Aus den schriffs  
 ten der Propheten / hat sie sonderlich ausbündige  
 Sprüche erlesen / Als / Esaiae am 1. cap. Wenn  
 ewre Sünde gleich blutrot ist / so sol sie doch schnee  
 weiß werden / Vnd wenn sie gleich ist wie Rosins  
 farb / sol sie doch wie Wolle werden. Aus dem ens  
 de des 2. cap. So lasset nu ab / von dem Menschen /  
 der Odem in der Nasen hat / denn ihr wisset nicht /  
 wie hoch er geachtet ist. Im 4. cap. Der HERR  
 wird schaffen ober alle Wohnung des Berges Zi  
 on / vnd wo sie versamlet ist / Wolcken vnd Rauch  
 des Tages / vnd fiewerglantz / der da brenne des  
 G Nachts,

Nachts. Denn es wird ein schirm sein vber alles/  
was herrlich ist. (Lutheri glossa dabey: Das für Gott  
herrlich ist/ als die gleubigen) Vnd wird eine Hütten  
sein zum schatten des Tages für die hitze/ vnd eine  
zuflucht vnd verbergung für dem Wetter vñ Re-  
gen.

Was dieser Trostprophet vom Messia im 7.  
vnd 9. Cap: Wie auch im 53. geweissaget/ hat sie  
offt recidiret, wie auch folgende wort des 42. cap.  
Das zustossene Rohr wird er nicht zubrechen/ vñ  
das glimmende Facht/ wird er nicht ausleschen.  
Am 43. Cap: Fürchte dich nicht / denn ich habe  
dich erlöset/ Ich habe dich bey deinem Nahmen ge-  
ruffen/du bist mein. Weil du so werd bist für meis-  
nen Augen geacht/ mustu auch herrlich sein/ vnd  
ich habe dich lieb. Im 46. Cap: Höret mir zu  
ihr vom Hause Jacob/ vnd alle vbrigen vom hause  
Israël / die ihr von mir im Leibe getragen werdet/  
vnd mir in der Mutter liget. Ja ich wil euch tra-  
gen bis ins Alter/ vnd bis ihr grau werdet: Ich  
wil es thun/ich wil heben vnd tragen vnd erretten.

Ben welchem worten ich vnwürdiger Die-  
ner / tröstliche erinnerung gethan/ auff ihre Perso-  
son vnd zustand gerichtet. Im 48. Cap. Eihe/ich  
wil dich leutern/aber nicht wie Silber/sondern ich  
wil dich auserwehlet machen im Ofen des Elens  
des.

Des. Ich bin der HERR dein Gott/ der dich lehret  
was nützlich ist/ vnd leyte dich auff dem wege/ den  
du gehest. Im 49. cap: Der HERR hat mir ge-  
ruffen von Mutterleibe an / Er hat meines Nah-  
mens gedacht/da ich noch im Mutterleibe war.  
Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen/das  
sie sich nicht erbarme vber den Son ihres Leibes?  
Vnd ob sie desselben vergesse/ So wil ich doch dein  
nicht vergessen/Sihe/in die hende hab ich dich ge-  
zeichnet. Aus dem Prophetē Micha am 7. Ich wil  
auff den HERRN schauen/vnd des Gottes meines  
Hells erwarten/mein Gott wird mich hören/ Ich  
wil des HERRN Zorn tragen/Denn ich hab wider  
ihn gesündigt/ Er wird mich ans Liecht bringen/  
(Lutherus, Das ist/ Er wird mich trösten.) Das ich  
meine lust an seiner Gnade sehe. Wo ist solch ein  
Gott/wie du bist? der die Sünde vergibt/ vnd er-  
lesset die missethat/ den vbrigen seines Erbtheils/  
Der seinen Zorn nicht ewiglich behelt / Denn Er  
ist barmherzig. Er wird sich vnser wider erbar-  
men/vnser Missethat dempffen / vnd alle vnser  
Sünde in die tieffe des Meers werffen.

Der allgemeinen wolbekandten Sprüche/E-  
zechielis am 3. 18. 37. wil ich geschweigen/wegen  
kürze der zeit. Das 2. cap: im Enrach hat sie offte  
beherziget/vnd daraus trost vñ freude geschöpfft.

G ij

Aus

Aus dem 1. cap. Matth: Des Namen soltu Jes  
sus heissen/ denn er wird sein Volck selig machen/  
von iren sünden. Am 3. vnd 17. Disz ist mein lie  
ber Sohn/an welchem ich wolgefallen habe / den  
solt ihr hören. Am 7. Gehet ein durch die enge  
Pforte / denn die Pforte ist weit/vnd der Weg ist  
breit / der zur Verdammniß abführet / Vnd ihr  
sind viel die darauff wandeln. Vnd die Pforte ist  
enge/vnd der Weg ist schmal / der zum Leben füh  
ret/vnd wenig ist ir/die ihn finden. Am 11. Cap:  
Kompt her zu mir alle/rc. Aus dem 15. Hat sie  
mit dem Cananeischen Weiblein oft geschryen:  
Ach HERR du Sohn David/erbarm dich mein.  
Aus Luca am 1 cap: bey dem schönen Lobgesang  
Mariae/sind ihr zu gemüth gezogen worden/ die  
Wort aus dem Prediger Salomonis am 4. cap:  
Eine dreyfache schnure reisset nicht leicht entzwey:  
Welche Bernhardus fliechet von Gottes All  
macht/Barmherzigkeit vnd Wahrheit: Dadurch  
wir aus diesem Jammer vnd Zehrenthal/durch  
Christum Jesum gezogen werden. Aus den 15.  
Cap: hat sie sich erkandt für ein verloren vnd wi  
der gefunden Christi Schefflein/auff des Achseln/  
das ist/wahren worten vnd verheissungen/sie wol  
le geruhen vnd an im kleben bleiben/wie eine Klet  
te an einem Sammeten Rock/ Wie sich zur zeit ei  
ne Christo

ne Christliche Fürstin damit getröstet. Ach/wie  
 sehulich hat sie den güldenen Spruch Johan: am  
 3. Also hat Gott die Welt geliebet/te. zum öfftern  
 mal widerholet/ vnd gewünschet von grund ires  
 hertzen/ das er ihr/ wie aller Gleubigen/ Haupt-  
 küssen in seligen Absterben sein vnd bleiben möge.  
 Joh: am 10. Meine Schaffe hören meine Stims-  
 me/vnd ich kenne sie/vnd sie folgen mir/vnd ich ge-  
 be jnen das ewige Leben/vnd sie werden nimmer-  
 mehr vmbkommen/vnd niemand wird sie mir aus  
 meiner Hand reißen. Am 11. Cap: Ich bin die  
 Auferstehung vnd das Leben/ Wer an mich gleub-  
 bet/der wird leben/ob er gleich stürbe/Vnd wer da  
 lebet vnd gleubet an mich / der wird nimmermehr  
 sterben. Zum Römern am 14. Unser keiner lebet  
 ihm selber/vnd keiner stirbet im selber. Leben wir/  
 so leben wir dem HErrn/Sterben wir/so sterben  
 wir dem HErrn. Darumb/ Wir leben oder ster-  
 ben/so sind wir des HErrn.

Aus diesen vnd andern mehr/ ist vnleugbar:  
 Das sie eine fleissige Zuhörerin Göttliches worts  
 gewesen/ vnd ihr bey gesunden tagen/einen guten  
 vorrath von sprüchen eingesamlet: In derer fuß-  
 stapffen vns als Christen gebühren wil/ zutreten/  
 vñ irem löblichem Exempel/ fleissig nach zusolgen.

G iij

Ihr

Oratio.

Ihr Gebetbuch ist zu förderst gewesen/ der Psalter Davids / Von welchem Chrysofostomus recht saget/ Das die Welt ehe könne des Sonnenscheins / als die Kirche des Psalters entrathen. Embsig hat sie mit seufftzen Pronunciret den 6. 8. 22. 42. 43. 68. 90. 91. 103. 130. Psalm. Nechst dem/ hat sie ihre beliebung getragen/ zu D. Habermans Gebetbuch / auff alle Tage inn der Wochen/ gerichtet/ Vnd das gebet/ wider des Sathans Reich/ auswendig gekundt/ weil sie ihre andacht teglich damit zubracht. Sie hat das wahre zeugnis / von ihrer Frau Mutter / vund lieben Junckherrn gehabt: Das sie den Teuffel niemals genennet/ auffser dem Christlichen gebet: Welches inn dieser letzten Welt/ bey den rohlosen Welkindern ein seltsam ding ist / die einander / oft außleichfertigkeit/ etliche Tonnen/ oder je grosse Anzahl / böser Geister an den hals wünschsen/ vermeynende/ sie hetten sonst ihrer Muttersprachen vergessen / wo die nicht mit fluchen vnd schweren gespickt were. Das Gesangbuch Lutheri ist ihr durchaus bekandt gewest / wie auch andere geistreiche Lieder: Als/ In dich hab ich gehoffet. Herz. Herzlich thut mich erfreuen/ die schöne Sommerzeit/ etc. Johannis Walteri. Wenn mein stündlein vorhanden ist/ etc.

Hierbey

77

Hierbey wollen wir bedenccken/den grossen nutz  
eines gleubigen Gebets. Chrysoftomus lib. 1. De  
orando: Lieber sage mir / Wie vnd durch was  
macht/hat Moyses in so viel kriegen/sein Volck er-  
halten? Hat er nicht seinem Jünger das Heer vñ  
kriegsrüstung vbergeben/ er aber hat sich mit sei-  
nem Gebet gegen die feinde gelagert: Vnd damit  
vns zuverstehen geben/das das Gebet der From-  
men / stercker sey / vnd mehr ausrichte / als alle  
Waffen vnd Wehr / als ein reysiger Zeug vnd  
grosse Kriegsrüstung/Vnd darumb verliesse auch  
sich der ganze Zeug vñ kriegsvolck der Israeliter/  
auff das Gebet des Mans Gottes Moysi: Denn  
wenn Moyses betet/ vnd die hende auffhube/ So  
siegeten die Jüden vnd lagen ob/Wenn er vom ge-  
bet abliesz / so lagen sie vnden. Also können wir  
auch leichtlich den Teuffel vnsern Feind/oberwin-  
den/ wenn wir allein im gebet anhalten / Da wir  
aber faul vnd treg werden/ so hat der Sathan ge-  
wonnen spiel.

Macarius homilia 15. Si fuerint daemones ro-  
bustis montibus fortitudine pares, comburentur ab  
oratione, tanquam cera ab igne. Das ist/Wenn die Teuf-  
fel gleich als stehlerne vnd eyserne berge sich auffschürmeten/ so  
sollen sie doch wie wachsz vom feuer durchs gebet zu schmelzen.

Diz kömpt oberein mit den Worten vnser  
Heylandes/Matth: 17. Ich sage euch/warlich/so  
ihr

ihr glauben habt/als ein Senffkorn/ so möget ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich von hinnen/ so wird er sich heben/ vnd euch wird nichts vnmöglich sein.

Conjugi-  
um tran-  
quillum.

Ihren Ehestand belangent/ist er ganz friedlich vnd glücklich gewesen. Ach/die warheit zu sagen: Sie haben einander niemals vnfreundlich angesehen/schweige denn böse wort geben. Vnd ob er gleich lenger nicht gewehret/denn ins vierdte jar/ so hat sie doch Gott drey mal frölich gesegnet mit Leibesfrüchten. Das elteste Töchterlein Anna/ ein Gnadenkindt/nach der Mutter Nahmen. 2. Hans Ihan / nach des Herrn Großvaters vnd Vatern Nahmen. 3. Margaretha am Sontage drey Wochen/vergangen. Gott wolle sie segenen/ vnd in ihrer löblichen Vorfahren fußstapffen treten lassen/vñ allen Eheleuten geben/ das die höchste Freundschaft vnd Verwandnis/ vnter ihnen stadt vnd raum finde.

Morbus.

Ihre Kranckheit belangende / ist es ein sehr hitzig Fieber gewesen/ welches sie am Dienstage vierzehentage vergangen/ankommen: Da es an menschen hülfreichen mitteln im geringsten nicht gemangelt. Darin sie grosse gedult bewiesen/ die alleine Gott gibt. Am tage Petri vnd Pauli hat sie mir vnwürdigen Diener gebeicht/ ihre Sünde  
vnd

vnd menschliche schwachheit erkandt vnd bekandt/  
 vnd mit dem Spruche Pauli sich getröstet/ 1. Ti-  
 moth: 1. Das ist ie gewißlich war/ vnd ein thewer  
 werdes Wort/ ic. Darauff das hochwürdige  
 Nachtmal/den waren Leib vnd Blut Jesu Christi  
 empfangen/als den letzten Zehrpfenning zur hims-  
 lischen Reyse: Darauff ir etliche Dancksagung/  
 aus dem Fürstlichen Gebetbuch/zu Torgaw new-  
 lich gedruckt/ fürgelesen/ Wie auch das Gespräch  
 des Versuchers vñ Kranckens. Vnd weil sie mich  
 wol dulden können/hab ich Syrachs Spruch am  
 7. in acht genommen: Beschwere dich nicht/ die  
 Krancken zu besuchen/ denn vmb des willen wirstu  
 geliebet werden. Derwegen mit Rath vnd trost  
 aus Gottes heylsamen Wort/ jederzeit auff ersor-  
 derung beygesprungen/ vnd die Nacht ober/ von  
 Zwölff vhr/ bis frühe kurz vor Fünffen/ sie ihrer  
 vorigen sprüche vnd Bekendtnis fleißig erinnert/  
 neben den lieblichsten vnd holdtseligsten Nahmen  
 Jesu: Ach Jesu/der süsse Name dein/ Kom mir zu  
 hülf ins Todespein. Ach Jesu/ sey mein einig  
 Trost/wenn mir der Todt das herz abstößt. Aus  
 der 1. Johan. am 1. cap. Das Blut Jesu Christi/  
 Gottes Sons/ macht vns rein von allen sünden.  
 So wir sagen/ wir haben keine Sünde/ So ver-  
 führen wir vns selbst/vnd die Wahrheit ist nicht in  
 D vns.

uns. So wir aber vnser Sünde bekennen / so ist  
Er trew vnd gerecht / das er uns die Sünde ver-  
gibt / vnd reiniget uns von aller vntugendt. So  
wir sagen / wir haben nicht gesündigt / so machen  
wir ihm zum Lügner / vnd sein Wort ist nicht in  
uns. HErr Jesu Christe / dir leb ich / dir sterb ich /  
dein bin ich / todt vnd lebendig. Amen. In deine  
hende / befehle ich meinen Geist / Du hast mich er-  
löset HErr du getrewer Gott. Ach HErr / biß du  
mein Zuversicht / Wenn mein Mund kein Wort  
mehr spricht / Wenn meine Ohren nicht mehr hö-  
ren / Durch deinen Geist thu mich lehren / Vnd leg  
das tröstliche Wort in mich / deiner Versöhnung  
bit ich dich / Geleit mich aus den Jammerthal / vnd  
führ mein Seel zum Himmelsaal. Ach Vater  
gut / Halt mich in hut / Thu meiner armer Seele  
gut.

Da sie hierauff ihres Herrn Vaters zukunfft  
sehnlich begeret / ist ihr verwehnung geschehen / sie  
werde bald zu dem himlischen Vater komen. Dar-  
auff sie sich zu frieden geben / Vnd da die Frau  
Mutter gefraget: Ob sie nicht gern wolte zu iren  
Geschwistern / die allbereit selig verstorben? Ja /  
liebe Mutter / Wenn Gott wil / ich bin bereit. Da  
ihr lieber Junckherr mit weynen erinnert / Ob sie  
nicht lenger wolte bey ihm bleiben / hat sie kurz ge-  
antwors

antwortet: Wie Gott wil/dem hab ich mich ergeben/nach seinen willen/zu leben oder sterben.

Auch hab ich sie in frischen gedechtnis zu halten vermahnet/den Lobgesang Simeonis Luc. 2. Herr nu lesestu deinen Diener in friede fahren. Item/D. Eberi Gebet mit ihr gesprochen: Herz Jesu Christ/wahr Mensch vnd Gott / u. Zum Philippem am 2. Gott ist der in euch wircket/bende das wollen vnd das thun / nach seinem wolgefallen. Am 1. Cap. Christus ist mein Leben/Sterben ist mein Gewinn. Ich habe lust abzuscheyden/vnd bey Christo zu sein. Der Sieben letzten Wort Jesu Christi/hab ich sie mit höchstem ernst erinnert/ aus der Hebräischen alten Historien bekandt/des Todeskampffs Christi im Garten/dadurch er vnser Todesangst geheiliget/ Der Wort zum Rechten Schecher / des Blutvergießens im hause Pilati/ Vnd das sonderlich ihr letztes Wort bleibe im hertzen vnd seuffzen/damit vnser Heyland verschieden.

Da ich vermercket/ das ihr die Sprache allmehlich abgelegt / hab ich sie etlich mal gefraget/ Ob sie mich noch höre vnd vernehme? Darauf sie Ja geantwort. Derwegen ich nicht abgelassen/bisz sich das Gehör verlohren/die augen gebrochen / Vnd also sanfft vnd Christlich ohn als

D ij

les vno

Vitæ exitus placidissimus. les vngewerde / im 24. Jar ihres Alters / ihre Seel  
abgeschieden. Vnd wünsche vnd begere von her  
zen / das mir / wie allen Christen / solche selige er  
innerung möge bekleiben / vnd in der Todesstunde /  
zu trost gedenen.

Herr Jesu / wir haben dir Zungen vnd Oh  
ren geliehen: Regier die hertzen durch dein kreff  
tiges Wort / das es nutz vnd frommen schaffe /  
Welchen sampt dem himlischen Vater vnd heil  
gen Geist / sey Lob / Prefs vnd danck / immer  
vnd zu ewigen zeiten /  
Amen.

### Tröstliche vermañnung / in der Person der Selig verstorbenen Matronen / an betrübtten Widwer.

**A**ch herzer Mann was trawret ihr /  
Was weynet vnd klagt ihr vber mir :  
Weynet ihr / das wegen solcher klag  
Gott endern werd sein Rathschlag.  
Ich hab gelebt / so lang Gott wil /  
Derselb hat mir gesteckt ein Ziel /  
Das kundt ich vberschreiten nicht /  
Der Todt alle Menschen so hinricht.  
Solches alles geursacht hat /  
Der ersten Eltern Missethat /  
Als sie erzürnet vnsern Gott /  
Vnd vbertreten sein Gebot /

Drumb

Drumb muß das Fleisch gezüchtigt sein/  
 Auff Erden leiden Todes pein:  
 Dadurch die Seel von Leibe scheidt/  
 Ehe sie kömpt zu der Herrligkeit.  
 Ihr aber liebster Junckherr mein/  
 Solte mir drumb nicht vngünstig sein/  
 Das ich von euch so bald abscheid/  
 Vnd leb Ewig in Fried vnd fremd:  
 Bleubet/ der vns hat zusammen bracht/  
 Hab vns wider zu scheiden macht.  
 Fast Vier vnd zwanzig war ich alt/  
 Der Jahr/ noch hab ich also bald/  
 Mein End beschlossen/ vnd wie ich  
 Auff der Erden mühseliglich/  
 Euch zu gute gelebet hab/  
 Nu aber bin gestorben ab/  
 So höret jeso/ was ich sag/  
 Führt nicht so vbermessig flag.  
 Wenn ihr meins Zustands werd bericht/  
 Werd ihr euch so sehr kümmern nicht/  
 Ich bin zwar schnell von euch gerissn/  
 Doch solt ihr auch daneben wissn/  
 Das Gott nach seinem höchstem Rath/  
 Solches also vorsehen hat/  
 In des henden steht Todt vnd Lebn/  
 Dem können wir nicht widerstrebn/  
 Ich leb jetzt Gott dem **s e r u o r** mein/  
 Da serg vnd fahr weit von mir sein.  
 Zum sichern Port ich kommen bin/  
 Todt/ Sünd all jammer ist dahin:  
 Dagegen Frewd vnd Seligkeit/  
 Hic vmb mich schwebt in Ewigkeit/

D iij

Da leb



Da leb ich vnd mein Schwesterlein/  
Wollen auch ewig vmb mich sein/  
Auff Erden war ich krank vnd schwach/  
Hatte viel sorg vnd vngemach/  
Hie kan ich meiner/wie ich sol/  
Gar ewig sein auswarten wol.  
Die lieben Englein Gottes schar/  
Warten auch auff mich immerdar/  
Die Auserwehltten auch zu gleich/  
Loben mit mir Gott alle reich/  
Mit den Erkvatern Abraham/  
Isac / Jacob / vnd Elia/  
David / Rahel / Esther / Susan/  
In freuden alle lobesan/  
Ich jesund gute freundschaft halt/  
Lieblicher reden manigfalt/  
Hör ich von ihnen: Der **h e r r** Christ/  
Mit trost mir auch beystendig ist/  
Da seh ich seine herrligkeit/  
Die ihn der Vater hat bereit.  
Drumb sehn ich mich von hinnen nicht/  
Von vnsern **h e r r** Gottes Angesicht.  
Wer wolt doch lust ausm Himmel han/  
In die Gottlose Welt zu gahn:  
Da vntrew / Trug vnd falsche list/  
Mit aller fahr die menge ist.  
Hie aber fried vnd Einigkeit/  
Für Gott in alle Ewigkeit.  
Der wird/wenn er sein zeit ersicht/  
Euch/daran ihr ja zweiffelt nicht/  
Hieher auch bringen/da wir dann  
Erst recht zu leben fahen an/

In rechte

In rechter Lieb vnd steter Trew/  
 In solcher frewd/die allzeit new/  
 Die nie kein sterblich Angesicht  
 Hat je geschn/auch kein Ohr niche  
 Davon gehört/ noch in kein Herz  
 Gestiegen ist/ glaub ohne scherz/  
 In solcher frewd vnd lieblichkeit/  
 Bin ich durch Gottes Gütigkeit.  
 Vnd lebe meinem s e n n n Christ/  
 Der mein trewer Erlöser ist/  
 Darwider hilfft nicht ewre klag/  
 Vnd was ein Mensch anfahen mag.  
 Wenn ihr euch gleich nu für vnd für/  
 Zu tode gremet vber mir.  
 Darzu ist keine stadt auff Erden/  
 Darin die Menschen bleiben werdn.  
 In Hünel vnser wandel ist/  
 Bey vnsern s e n n n Jesu Christ.  
 Drümb habt gedult vnd wart der zeit/  
 Bis ihr auch kompt zur Seligkeit.  
 Auff Erden war mir nicht so wol/  
 Weil sie ist furcht vnd schrecken voll.  
 Daraus bin ich errettet nu/  
 Vnd leb in fried vnd frewd dazu.  
 Wolt ihr nu lieber das ich sol  
 In frewden sein denn vnruh voll =  
 Darin ihr lebet allezeit/  
 Bis ihr auszieht die Sterblichkeit :  
 Vnter des last die Kinderlein  
 Euch ja mit fleiß befohlen sein/

Der

Zd 280 OK

Derselben fleissig pflegt vnd ware/  
 Von wegen ihrer Jugendt zart :  
 Ob wol sies euch oft sauer machn/  
 Das ihr werd mehr weynen denn lachn/  
 Wird euch doch die arbeit vnd müß/  
 Reichlich verlohnet werdn allhie.  
 Die Gottes furcht ihn bildet ein/  
 Das sie Christum erkennen fein.  
 Wer Jesum Christum recht erkendt/  
 Vnd durch ihn Gott ein Vater nent/  
 Der erlangt/ was er haben sol/  
 Vnd wird hiemit ihm leben wol.  
 Das werd ihr thun/ mein liebster Herr/  
 Die Gremnüss treibet von euch ferr.  
 Gott alles Trosts vnd Frewdigkeit/  
 Geb euch im Creuz bestendigkeit/  
 Im Glauben/Liebe vnd Zuversicht/  
 Ewres Gottes vergessen nicht/  
 Auff das/wenn es Gott düncket zeit/  
 Ihr auch erlangt die Seligkeit.  
 A M E N.

Gedruckt in der Churfürstlichen Sächsischen  
 Bergstadt Freyberg/ bey Georg Hoffmann/  
 Im Jahr/

---

M. D. XCVII.

100

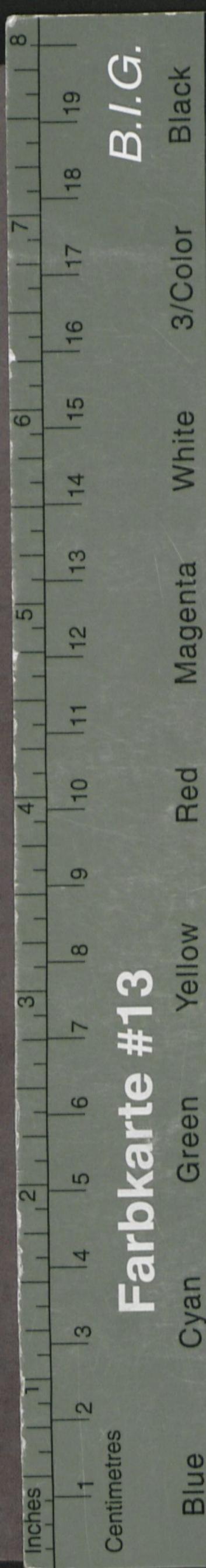


*Handwritten text, possibly a title or author name, in a cursive script.*

**ULB Halle** 3  
004 580 303  





v. Neidischütz

Z d  
280

östliche Predigt/

# er Begrebnis/

und Ehrenvieltugend  
n Frauen A N N Æ,

estrengen und Ehrenvesten Hans  
ff/auff Marckerßdorff vnd Dölitz/etc.  
es. Geheimbten Raths/vnd Heupts  
s zu Weissenfels/ Geliebte  
Tochter/

Edlen / Gestrengen und Ehren  
Neischis/ auff Wehlitz vnd Bernßdorff/  
auptmans des Ampts Remnis vnd Etsch  
geliebtes Weibes/ die den 5. Julij, in  
elig entschlaffen/ Ihres Alters im  
hr/ nach der Geburt Christi/

1 5 9 7.

p. des 1. Buchs Mose/in Volckreicher  
in der Stadtkirchen/den 8. Julij,

Gethan Durch  
Laurentium Drabitium,  
vnd Superintendenten daselbst.

BIBLIOTHECA  
ONICKAVIANA

UNIVERSITÄT  
(SAALE)  
BIBLIOTHEK

